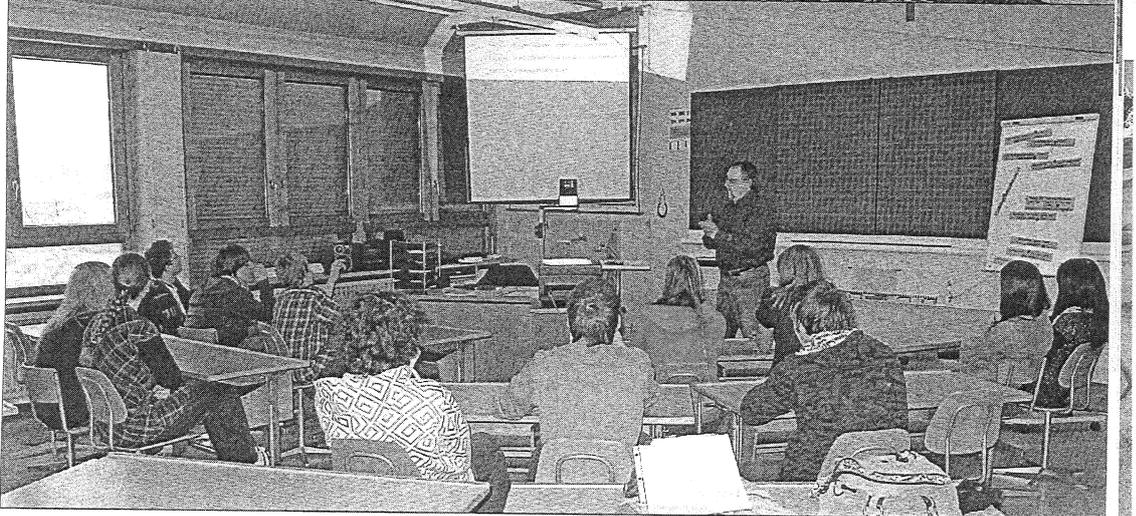
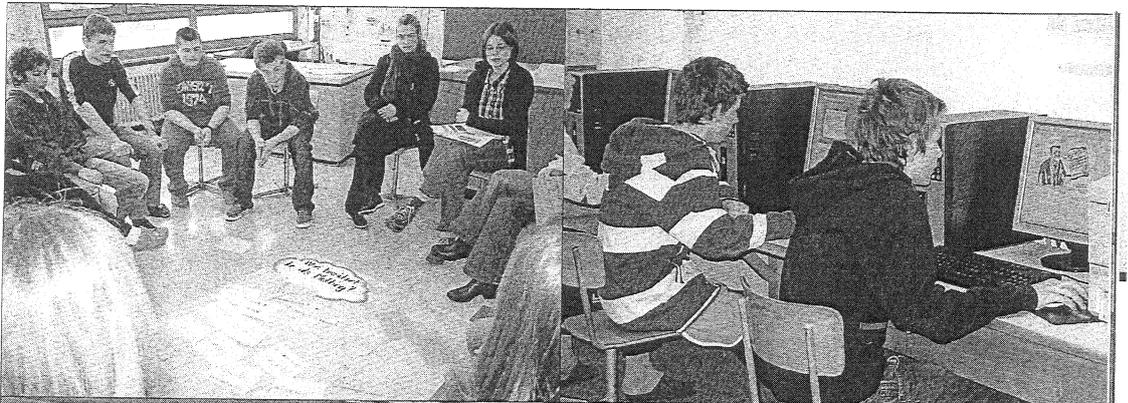


Immer häufiger wird das Klassenzimmer oder der Pausenzimmer zum Schauplatz von Erpressung, Gewalt und Mobbing. Mit dem Präventions-Workshop «Jugend und Gewalt» wollte die Orientierungsschule Fiesch in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Schulpsychologin die Schüler am Freitag, 29. Januar 2010, auf diese in vielen Schulen verbreitete Problematik hinweisen. Da die Jugendlichen auch beim Surfen im Internet und im Umgang mit dem Handy ständigen Gefahren ausgesetzt sind, wurde der Workshop im weiteren dazu genutzt, auch auf diese Gefahrenquelle hinzuweisen.

Präventions-Workshop in der Orientierungsschule Fiesch «Jugend und Gewalt»



Am Präventions-Workshop «Jugend und Gewalt» wurden die Schüler der Orientierungsschule Fiesch in verschiedenen Ateliers auf die Gefahren im Internet und beim Umgang mit dem Handy hingewiesen und darüber informiert, wie sie sich bei Gewalt und Tätlichkeiten unter Jugendlichen verhalten sollen.

«Das Leben ist für Jugendliche nicht immer einfach. Sie brauchen unsere Unterstützung und Begleitung. Die Eltern und wir Lehrpersonen müssen den Jugendlichen Verhaltensregeln mit auf den Weg geben.» Dies war für Schuldirektor Anton Clausen das Ziel des Workshops, der mit dem Film «Das Schweigen der Angst» eindrücklich eingeleitet wurde. Der Film zeigt, wie Schülern mit Erpressung, Gewalt und Mobbing das Leben schwer gemacht wird. Aus Angst hüllen sie sich in Schweigen und ertragen still ihr Leid. Erst nach wochenlanger Nötigung vertrauen sie sich ihren Lehrern an.

Die Schüler wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Während die erste Gruppe eine Schneeschuhwanderung unter die Füsse nahm, wurde die andere in verschiedene Ateliers aufgeteilt. Dabei wurden die Schüler auf Gefahren im Internet, im Umgang mit dem Handy und in der Freizeit aufmerksam gemacht und sie lernten, wie sie sich bei Mobbing sowie Gewalt und Tätlichkeiten unter Jugendlichen verhalten sollen.

Internetgefahren

Beim Atelier Internetgefahren wurden die Schüler befragt, wer von ihnen regelmässig das Internet benutzt und auch wofür. Gemeinsam wurde diskutiert, welche Gefahren vom Internet drohen. Dazu absolvierten sie einen Internet-Parcours, zu dem sie anschliessend einen Lückentext ausfüllen mussten. Die Schüler bekamen dabei hilfreiche Informationen zur Nutzung des Internets vermittelt, wie Persönlichkeitsschutz, Verhaltensregeln und

mögliche Gefahren. Sich und den Computer zu schützen, war ein weiterer wichtiger Punkt des Ateliers.

Umgang mit dem Handy

Markus Rieder von der Kriminalpolizei unterstützte das Lehrpersonal beim Atelier «Umgang mit dem Handy». Er fasste mit den Schülern die Pro und Contras eines Handys zusammen und machte auf die Gefahren aufmerksam, die beim Umgang mit dem Handy entstehen können. Anhand eines realen Beispielfalles zeigte er den Schülern auf, welche Konsequenzen ein Missbrauch für Täter und Opfer haben kann.

Gewalt und Tätlichkeiten

Anhand eines Rollenspiels wurden verschiedene Szenen von Gewalt und Tätlichkeiten aufgezeigt, wie im Sport, auf dem Schulhausplatz und so weiter. Martin Lauber, Chef Ju-

gendkriminalität Sitten, verstand es ausgezeichnet, die Emotionen der Schüler bei diesem Atelier zu wecken. Wie fühlen sie sich als Opfer oder als Täter? Was hat diese Rolle in ihnen ausgelöst? Gemeinsam wurde anschliessend besprochen, wie sie sich korrekt hätten verhalten sollen.

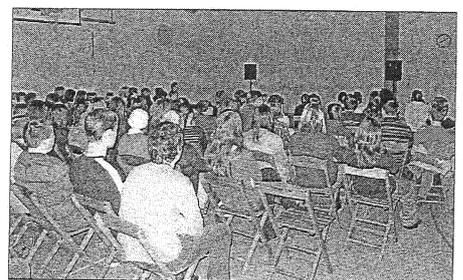
Mobbing

Gemeinsam mit der Jugendpsychologin Rahel Clemenz haben die Schüler definiert, was sie unter Mobbing verstehen und was man dagegen tun kann. Rahel Clemenz gab ihnen dabei wichtige Hilfestellungen und appellierte an die Jugendlichen, es nicht so weit kommen zu lassen, wie der Film zum Einstieg des Workshops zeigte.

Am Abend wurden die Eltern zu einem Informationsabend eingeladen, bei dem die Schülerarbeiten der Ateliers vorgestellt und von den

Fachpersonen Rahel Clemenz, Markus Rieder und Martin Lauber Verhaltensregeln bei Internet, Handy, Mobbing und Gewalt vermittelt bekamen.

Für Schuldirektor Anton Clausen hatte dieser Schultag eine besondere Bedeutung, die er zum Abschluss des Elternabends an die Schüler richtete: «Nehmt viele Tipps und Ratschläge mit auf den Weg. Sie werden euch helfen, euer Leben noch besser zu meistern.»



Der Workshop wurde mit dem Film «Das Schweigen der Angst» eingeleitet.